



Three horizontal lines for writing.

Karli Print & Hefz®

www.karliprint.at
Die Kernseiten sind aus 100% Recyclingpapier.

MITTEILUNGSHFT

Eine Initiative von:



bm:uk
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



lebensministerium.at

Kontaktinformationen

SchülerIn:	
Klasse:	Schuljahr:
Adresse:	
Telefonnummer:	Email:
Eltern / Kontaktperson:	
Telefonnummer:	Email:
Schule:	
Direktor:	
Telefonnummer:	Email:

FahrschülerInnen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
fa. Schule						
heim.						

Hort / Nachmittagsbetreuung

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Uhrzeit						

Unterrichtsgegenstand	LehrerIn	Wochentag	Uhrzeit
DirektorIn			
Klassenvorstand			

MUSTER

Datum	Veranstaltung	Unterschrift

MUSTER

Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1. Stunde						
2. Stunde						
3. Stunde						
4. Stunde						
5. Stunde						
6. Stunde						
7. Stunde						
8. Stunde						
9. Stunde						
10. Stunde						

Stundenplan

Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1. Stunde						
2. Stunde						
3. Stunde						
4. Stunde						
5. Stunde						
6. Stunde						
7. Stunde						
8. Stunde						
9. Stunde						
10. Stunde						

ize

Unterrichtsgegenstand	Datum	Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Prüfungstermine (Schularbeiten, Prüfungen, etc.)

Unterrichtsgegenstand	Datum	Unterschrift des Erziehungsberechtigten

MUSTER

Unterrichtsgegenstand	Datum	Unterschrift des Erziehungsberechtigten

MUSTER

Fernbleiben vom Unterricht

Grund der Verhinderung	Zeitraum	Unterschrift des Erziehungsberechtigten
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	

Grund der Verhinderung	Zeitraum	Unterschrift des Erziehungsberechtigten
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	

MUSTER

Grund der Verhinderung	Zeitraum	Unterschrift des Erziehungsberechtigten
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	
	Von: Bis:	

Ein Fernbleiben von der Schule ist nur mit Zustimmung der Schulleitung im Falle gerechtfertigter Verhinderung des Schülers zulässig. Die Rechtfertigungsgründe für eine Verhinderung gelten insbesondere:

- Erkrankung des Schülers,
- unmittelbare Gefahr durch ansteckende Erkrankung von Verwandten oder Angehörigen des Schülers, Erkrankung der Eltern oder anderen Angehöriger, wenn diese die Betreuung des Schülers bedürfen,
- Vorfälle oder Ereignisse im Leben des Schülers, in der Familie oder im Hauswesen des Schülers,
- Unwegbarkeit des Schulweges oder schlechte Witterung, wenn die Gesundheit des Schülers dadurch gefährdet ist.

Die Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten des Kindes haben den Klassenlehrer (Klassenvorstand oder den Schulleiter von jeder Verhinderung des Schülers ohne Aufschub mündlich oder schriftlich unter Angabe des Grundes zu benachrichtigen. Auf Verlangen des Schulleiters hat die Benachrichtigung jedenfalls schriftlich und bei einer länger als eine Woche dauernden Erkrankung oder Erholungsbedürftigkeit allenfalls unter Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses zu erfolgen.

Im übrigen kann die Erlaubnis zum Fernbleiben aus begründetem Anlass für einzelne Stunden bis zu einem Tag der Klassenlehrer (Klassenvorstand) und für mehrere Tage bis zu einer Woche der Schulleiter erteilen. *(Auszug aus SchPflG, §9)*

Datum	Mitteilung	Unterschrift

MUSTER

Informationen, etc.

MUSTER

Datum	Mitteilung	Unterschrift

MUSTER

Informationen, etc.

MUSTER

Datum	Mitteilung	Unterschrift

MUSTER

Informationen, etc.

MUSTER

Datum	Mitteilung	Unterschrift

MUSTER

Informationen, etc.

MUSTER

Datum	Mitteilung	Unterschrift

MUSTER

Informationen, etc.

MUSTER

Datum	Mitteilung	Unterschrift

MUSTER

Informationen, etc.

MUSTER

Datum	Mitteilung	Unterschrift

MUSTER

Informationen, etc.

MUSTER

Datum	Mitteilung	Unterschrift

MUSTER

Informationen, etc.

MUSTER

Die Beurteilung der Leistungen der Schüler in den einzelnen Unterrichtsgegenständen hat der Lehrer durch Feststellung der Mitarbeit der Schüler im Unterricht sowie durch besondere in die Unterrichtsarbeit eingeordnete mündliche, schriftliche und praktische oder nach anderen Arbeitsformen ausgerichtete Leistungsfeststellungen zu gewinnen. Maßstab für die Leistungsbeurteilung sind die Forderungen des Lehrplanes unter Bedachtnahme auf den jeweiligen Stand des Unterrichtes.

Vorgetäuschte Leistungen sind nicht zu beurteilen.

Das Verhalten des Schülers in der Schule (§ 21) darf in die Leistungsbeurteilung nicht einbezogen werden.

1. Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die nach Maßgabe des Lehrplans gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in **über das Wesentliche** hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, soweit es möglich ist, durch Eigenständigkeit beziehungsweise die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.
2. Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die nach Maßgabe des Lehrplans gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in **über das Wesentliche** hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, soweit es möglich ist, merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit beziehungsweise die Fähigkeit zur Anwendung seiner Kenntnisse auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.
3. Mit „**Erfüllend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die nach Maßgabe des Lehrplans gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.
4. Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die nach Maßgabe des Lehrplans gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt**.
5. Mit „**Nicht Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ erfüllt.

MUSTER

MUSTER

MUSTER

NATUR ERLEBEN IM SCHULUMFELD

ist ein ÖKOLOG-Thema. Es tut uns allen gut, Zeit in der Natur zu verbringen. Die Natur selbst fordert uns dann zum Erkunden und Forschen auf und lädt uns auch zu Erholung und Entspannung ein.

Ein gesunder, lebendiger Boden ist Lebensgrundlage:

- Er schenkt uns Nahrung.
- Die verschiedenen Bodenschichten filtern und reinigen unser Trinkwasser.
- Und das faszinierende Leben im Boden hält das Werden und Vergehen auf der Erde in Balance.

Der Boden ist ein nicht vermehrbares, kostbares Gut, dem wir unsere Aufmerksamkeit und unser Handeln widmen wollen.

Wie riecht ein Wiesenboden im Sommer, ein Ackerboden im Winter?

Was kannst Du auf Deinem Schulweg, im Schulhof, bei Ausflügen beobachten?

Was lebt auf dem Boden, in der Wiese?

Wie entsteht Humus?

Was wächst im Schulgarten, im Schulhof, im Park, auf der Wiese? Wie viele Arten erkennst Du?

Kannst Du die Pflanzenkräuter in ihrem Garten anerkennen?

Worauf stehst Du? Wie fühlt sich das an?

Wie passt das mit dem Bio-Abfall?

Welche Gräser weisen auf welchen Boden hin?

Wie entsteht Humus?

Welche Funktionen erfüllt ein Boden?

Welche Wurzel gehört zu welcher Pflanze?

Welche Lebewesen gibt es im Boden?

Was hast Du beim Spielen mit Erde, Sand, Lehm, Schotter schon erlebt?

Beobachte den Boden in den vier Jahreszeiten.

Quelle: Lisa Schawerda (Schülergruppe Europa Hauptschule Mistelbach)

Was gefährdet unsere Böden?

Warum ist der Regenwurm nützlich?



Der qualifizierte Shop rund um den Schulbedarf!

© **karlis**
shop schreiben
zeichnen
basteln

www.karlisshop.at



Art. Nr.: SO-0108